

schiene, wenn nunmehr solche Personen mit denen Männern vertraut lebten, als ob sie es nicht hätten ändern könnten. *Cragius* l. c. Ihr Braut Schmuck aber bestund darinnen, daß ihr die Braut-Führerin das Haar auf dem Haupte Kings um beschot, ihr einen Manns-Rück und Schuhe anzog, und sie hernach ohne Licht in ein Bett legte. *Emmius* l. c. apud *Gronou*. IV. p. 477. *Plutarchus* in *Lycuro* go. *Cragius* l. c. *Meursius* Miscell. I. 16. apud *Gronou* l. c. V. p. 234.2. Doch ward an dem Hochzeits-Tage ein Gast-Mahl gegeben, dabe man zu tanzen, auch eine gewisse Art Kuchen herum zu tragen pflegte, welcher die Gestalt derer Brüste hatte, dabe man der Braut zur Kinder-Zucht Glück wünschte. *Athenaeus*. *Meursius* Miscell. I. 12. apud *Gronou* l. c. V. p. 2330. Const aber gieng es damit also zu, daß die Personen, so zum Ehestande Lust hatten, in ein finster Zimmer gesperrt würden, und, welche einer daselbst ansägte, die mußte er behalten. *Athenaeus* XIII. *Meursius* Miscell. II. 3. apud *Gronou*. I. c. V. p. 2361. Wenn dieses geschehen, ward von der Bräute Müttern der Veneti Junoni, daß sie die Ehe ihrer Töchter segnen mögte, geopfert. *Pausanias* III. *Meursius* Miscell. II. 3. apud *Gronou* l. c. V. p. 2361. Das sie heimlich zusammen kammen und maniger schon Kinder gezeugt hatte, ehe er seine Frau noch am Tage zu sehen bekommen, sollte gleichfalls einen Schein der Schamhaftigkeit geben. *Plutarchus*. *Xenophon*. *Cragius* l. c. apud *Gronou* l. c. V. p. 1612. *Emmius* l. c. apud *Gronou* l. c. V. p. 477. Die alten musten ihre Weiber deshalb denen Jünglingen abtreten, damit sie dem gemeinen Wesen auch Kinder verschafften. *Xenophon* de Rep. Laced. *Plutarchus* in *Lycuro*. *Cragius* l. c. apud *Gronou*. l. c. p. 2613. Das ein redlicher Mann einen andern um seine Frau ansprechen können, und selbiges auch einem fremden nicht verwehret gewesen, soll nach einigen geschehen seyn, weil nach der Meinung des Gesetz-Gebers die Kinder nicht den Eltern, sondern dem gemeinen Wesen zustünden, nach andern, daß man fromme Rituale zeigte, nach andern aber auch aus der Ursache, wenn ein Mann seiner Frau nicht beywohnen wollte, und gleichwohl Kinder begehrte. *Xenophon*. *Plutarchus*. *Nicolaus de Moribus Gent.* apud *Stobaeum*. *Cragius* l. c. apud *Gronou*. l. c. V. p. 1614. Unterdessen ward nie Mahls vom Ehebruch unter ihnen etwas gehör. *Plutarchus* *Lycuro*. et *Aetna*. *Aetna*. *Cragius* l. c. apud *Gronou* l. c. V. p. 2615. seq. *Emmius* l. c. ap. eum. l. c. IV. p. 478. seq. So war auch die Lebens-Strafe darauf gesetzt, wenn einer eine ledige Person nothzüchtigte. *Marcellinus ad Hermogenem*. *Meursius* Miscell. II. 3. apud *Gronou*. l. c. V. p. 1360. Im Heu, rathe hatten sie aber auch ihre verbotene Grade, also ward nie Mahls eine Heurath in gerader auf- und absteigender Linie getroffen, hingegen in denen Seiten-Linien erlaubt, seineleibliche Schwestern von eben der Mutter, nicht aber von eben dem Vater, ingleichen seiner Schwestern Kinder, sie mögten nun vom Vater oder Mutter, oder auch von beyden zugleich abstammen, zu ehlichen. *Herodotus* V. *Philo de Legg. Spec.* *Cragius* l. c. apud *Gronou* l. c. V. p. 2615. seq. *Emmius* l. c. apud *Gronou*. l. c. V. p. 478. Zur harten Lebens-Art diente, daß armer und reicher Leute Kinder nicht in Windeln, sondern

frey erzogen, wie auch zum Fasten und sich in der Einsamkeit und Finsternis nicht zu fürchten, angeröhnet wurden. *Heraclides*. *Plutarchus* in *Lycuro*. *Aristoteles* Πολιτ. IV. 9. *Thucydides*. *Iustinus* III. Wobei der Scholastes *Ithuc* d. II. mit anführt, daß die Kinder gleich nach der Geburt in einem Schilder über einen Spies gelegt worden, wobei sie ausgerufen; τάσσεται εἰναῖς, welches aber nach andern, wie hernach wird gemeldet werden, nicht so sehr hier als bei Ueberreichung des Schildes, wenn sie in Krieg zogen, gebräuchlich gewesen. *Cragius* l. c. apud *Gronou* l. c. V. p. 2615. seqq. *Meursius* Miscell. II. 2. apud *Gronou*. l. c. V. p. 2353. seq. *Emmius* l. c. apud *Gronou*. l. c. IV. p. 471. Ferner ihre gewöhnliche Speisen, davon hernach mehr Nachricht folgen wird. Also durften die Jünglinge deswegen weiter nichts als Fleisch essen, da hingegen die etwas mehr erwachsenen auch Suppe oder Gemüse bekamen; Es müssen weiter die Jünglinge Haussen Weise beysamten schlaffen, und hatten nach andern gar nichts unter sich, nach andern aber im Sommer ihre Betten von Schiffen aus dem Europa gemacht, im Winter aber hatten sie Lycophonas haben, welche eine erstaunende Kraft haben sollten. *Plato* l. *Xenoph.* de Rep. Lacon. *Plutarchus* *Lycuro* et *Aetna*. *Eurypet.* *Aelianus* III. 34. XIV. 7. *Iustinus* III. *Cragius* l. c. apud *Gronou* l. c. V. p. 2617. seqq. *Emmius* l. c. apud *Gronou* l. c. IV. p. 472. Die Ursache, warum die erwachsenen des Nachts ohne Licht nach Hause gehen müssen, wird verschieden angegeben. Denn u. d. einigen soll es deswegen geschehen seyn, damit sie lernten, auch im finstern bewegt seyn, und sich nicht fürchteten, nach andern aber, damit sie sich um so viel eher vor vielen Wein-Trinken in Acht nähmen, damit sie nicht etwa im finstern fielen. *Plutarchus* *Aetna*. *Eurypet.* *Lycuro*. *Xenophon*. *Cragius* l. c. apud *Gronou* l. c. V. p. 2621. seq. Die Kleidung war bey allen gleich schlecht, auch bey denen Königen selbst, wie das Erempel Agsilai, der bey denen Egyptern deswegen verspottet ward, zeugen kann, geschahe aber gleichfalls aus feiner andern Absicht, als Sparsamkeit das durch an Tag zu legen. *Aristoteles* Πολιτ. IV. 9. *Thucydides* l. *Xenophon* de Rep. Laced. *Clemens Alexandrinus* Paedagog. III. 2. *Cragius* l. c. ap. *Gronou*. l. c. V. p. 2621. seq. *Meursius* Miscell. I. 15. apud eum. l. c. p. 2338. Das ganze Jahr über musten sie in einer einzigen Kleidung gehen, weil sie auf solche Weise eher, als bey dem öfttern Wechsel derselben, allerhand Ungetüm vom Wetter ausscheiden lernten: die Knaben aber durften keine Schuhe tragen, damit sie erst recht harte Füsse bekämen, u. besser auf- und ablaufen und springen lernen. *Plutarchus* *Lycuro*. et *Aetna*. *Eurypet.* *Xenoph.* *Cragius* l. c. apud *Gronou*. l. c. p. 2622. seq. *Meursius* Miscellan. I. 15. 18. ap. eum. l. c. p. 2339. 2346. seq. Ihre Kleidung aber war über Haupt kurz, u. kounten also leicht von andern erkannt werden. *Pausanias* Chaic. *Plato* Protagora. *Meursius* Miscell. I. 15. apud *Gronou*. l. c. p. 2338. Eine gewisse Art durchsichtiger Kleider nannten sie Λαμφανες. *Hesychius*. Eine andere Art Αιντιτον. *Hesychius*. Die Kleider, so sie bey den Spielen brauchten, hissen Penulac. Tersullianus. Das Kleid, so sie jährlich ablegten, hieß Τριβαν. *Plutarchus* in Agide, Cleomene et Phocione. *Demosthenes* Orat, in Coronem. Die rothen